

Wie sozial doch Hunde sind!

Es spielte sich auf einem Hundespaziergang ab. Wie meistens am Samstag war ich früh unterwegs mit Zora und Diego. Gemütlich spazierten wir zu dritt übers Siggenthaler Feld. Da der Hundespazierbetrieb noch nicht so rege war, liess ich beide ab der Leine. Rund 100 Meter entfernt sah ich eine Frau kommen mit einem Cocker Spaniel an der Leine und einem Sheltie, der nicht an der Leine war und lebhaft bellte und hochsprang. Ich beschleunigte das Marschtempo und wir bogen in eine andere Feldstrasse ein.

Nach rund 50 Metern bemerkte ich, dass Zora stehengeblieben war. Ich blickte zurück und sah sie weiter hinten in der Wiese stehen. Sie hatte Brechreiz. Offenbar musste sie das Undefinierbare hergeben, an dem sie sich am Vortag gütlich getan hatte. Die Frau und die beiden Hunde waren schon beinahe auf gleicher Höhe. Zora brauchte in dieser Lage meine Hilfe, dachte ich mir. Ich wollte Diego in die Warteposition bringen, um zu Zora zu gehen. Da war mir Diego schon zuvorgekommen. Er rannte zu Zora und stellte sich neben bzw. zwischen sie und die nahenden Hunde. Der Sheltie wurde plötzlich ruhig und ging mit der Frau und dem Spaniel vorbei.

Diego, der sich ansonsten gegenüber Zora eher unflätig und manchmal etwas grob gebärden kann, hatte offenbar ihre verletzliche Situation erkannt und ging schützend dazwischen, und das ohne zu bellen. Es war für mich ein schöner Augenblick, diese Szene bewusst miterleben zu dürfen.

Viele Hundehalter hätten dem, was hier passiert war, womöglich gar keine Beachtung geschenkt. Darum schätzte ich mich glücklich, dass ich - dank dem, was ich gelernt habe - wieder einmal Zeuge davon sein konnte, wie sozial doch unsere Hunde sind. Oder will jemand, der diese Geschichte gelesen hat, noch behaupten, Hunde seien Egoisten?